



www.elternmitwirkung.ch

Organisationsentwicklung
Coaching
Elternmitwirkung
Konfliktlösungen
Mediation
Schulentwicklung

Eltern mit Wirkung – so kann sie gelingen

Die Haltung

Eine wertschätzende Haltung der Eltern den Lehrpersonen und umgekehrt der Lehrpersonen den Eltern gegenüber ist eine wichtige Grundlage für eine wertvolle Zusammenarbeit auf individueller und auf allgemeiner Ebene. Das unterschiedliche Wissen und die vielfältigen Erfahrungen können genutzt und so für alle Beteiligten eine Bereicherung darstellen.

Partnerschaftliche Zusammenarbeit bedeutet Wertschätzung, Zusammenarbeit auf gleicher Augenhöhe, Teilung der Verantwortung und Aushandeln der Ziele und Aktivitäten im Dialog. Sie ist eine wichtige Basis für das Gelingen der Elternmitwirkung.

Eltern sind Experten für:

- den soziokulturellen Hintergrund der Familie
- die Biografien der Herkunftsfamilien
- die Biografie des Kindes
- die Rolle des Kindes im familiären System
- das Kind als Bestandteil der elterlichen Identität
- die aktuellen familiären Lebensbedingungen

Pädagogische Fachpersonen sind Expert/innen für:

- pädagogisches Fachwissen
- den Umgang mit Kindern allgemein
- das Kind als Mitglied einer Gruppe von Gleichaltrigen
- Gruppendynamik – prozesse
- die aktuellen Arbeitsbedingungen in der Schule

Vertrauen und Vertrautheit

Die Volksschule hat sich in den letzten Jahren stark geändert, das ist längst allen bekannt. Dadurch ist die Schule den Eltern - unabhängig davon, ob sie in der Schweiz aufgewachsen oder zugezogen sind - nicht mehr vertraut. Die Eltern müssen darauf Vertrauen können, dass es ihrem Kind in der Schule gut geht. Das zeigen auch Untersuchungen von Professor Dr. Werner Sacher aus dem Jahre 2003. Momentan herrscht eine Verunsicherung, die von

den Medien zusätzlich geschürt wird. Gemäss Professor Sacher kann Vertrauen gefördert werden, indem die Eltern Informationen über die Schule erhalten und eine dialogische Gesprächskultur gepflegt wird. Ist diese Grundlage vorhanden, sind Eltern bereit zur Kooperation. Elternmitwirkung schafft Vertrauen, indem sich Elterndelegierte und Schulvertreter/innen regelmässig treffen, sich kennen lernen und austauschen. Sie erhalten gegenseitig Einblick in die Lebens- und Arbeitswelten. Elterndelegierte identifizieren sich verstärkt mit der Schule und tragen ihre Erfahrungen und ihr Wissen auch nach aussen.

Eltern mit Wirkung – Mitwirkung ohne Aktivismus

Elternmitwirkung geht in erster Linie von den Bedürfnissen der Schülerinnen und Schülern aus. Gemeinsame Projekten und Aktivitäten tragen dazu bei, dass die Kinder gut lernen können, sich in der Schule wohlfühlen und gesund aufwachsen. Ein gutes Lern- und Lehrklima in der Schule wird gefördert. Eltern übernehmen Verantwortung zu Hause und unterstützen das schulische Lernen vielfältig.

Idealerweise geht die Planung der Aktivitäten des Elternremiums von den Jahreszielen der Schule aus. Das Elternremium unterstützt die Umsetzung der Jahresziele durch Mitarbeit und Mitsprache. Themen, welche mit den Schüler/innen bearbeitet werden, werden ebenfalls mit den Eltern aufgenommen und dadurch die Nachhaltigkeit gefördert. Zusätzliche Themen der Elternschaft sind möglich, sofern die Ressourcen es zulassen.

Wie können Eltern erreicht werden?

Es wird nie gelingen, alle Eltern zu erreichen. Je vielfältiger die Aktivitäten sind, je grösser sind die Chancen, eine Vielzahl der Eltern zu erreichen. Lockere Treffen wie Elterncafés an Besuchstagen oder regelmässige Elterncafés, gemeinsame Feste und Anlässe, an denen alle teilnehmen können, schaffen Begegnungsmöglichkeiten. Elternanlässe auf Klassenebene sind verbindlicher als Anlässe im grossen Rahmen. Diskussionen in der eigenen Sprache sind einfacher zu führen. Geschätzt werden Kontakte mit der Lehrperson des Kindes oder Aktivitäten, an den die Kinder beteiligt sind. Gemeinsame Projekte wirken vertrauensbildend und helfen Vorurteilen und Hemmungen abbauen. Interkulturelle Vermittler/innen und Schlüsselpersonen aus Vereinen, dem Quartier oder Sprachgruppen helfen Kontakte zu zurückhaltenden Eltern aufzubauen.

Lehrpersonen sollen Eltern im individuellen Gespräch darauf aufmerksam machen, dass eine Teilnahme an Veranstaltungen wichtig ist für die Entwicklung des Kindes. Eltern zeigen damit Interesse an der Lebenswelt Ihrer Kinder.

Elterndelegierte sein – eine beliebte Aufgabe?!

Elterndelegierte sind motiviert mitzuarbeiten, wenn sie ihre Aufgabe kennen, etwas bewirken können und Wertschätzung erhalten.

Das bedeutet:

- Delegierte sollen Einblick in die Organisation Schule erhalten.
- Die Erwartungen der Schule und Lehrpersonen müssen bekannt sein.
- Delegierte werden in ihre Arbeit eingeführt und sie haben die Möglichkeit, sich mit den Klasseneltern auszutauschen.
- Delegierte spüren, dass die Lehrpersonen und die Schulleitung das Engagement schätzen.
- Gemeinsame Aktivitäten tragen viel zu einem guten Zusammen Arbeitsklima bei.

Mit Eltern über Erziehung, Bildung und Gesundheit sprechen

Der Austausch der Eltern untereinander und mit den Lehrpersonen über Erziehungs-, Bildungs-, und Gesundheitsthemen ist das Kernstück der Elternmitwirkung. Es gibt viele Möglichkeiten, wie solche Anlässe gestaltet werden können. Die Kampagne „Stark durch Erziehung“ des Schweizerischen Bundes für Elternbildung SBE bietet mit den „ACHT SACHEN ... die Erziehung stark machen“ eine gute Gesprächsbasis. Die speziell für Schulen erarbeitete Handreichung unterstützt die Gestaltung eines Elternanlasses (www.e-e-e.ch). Suchtpräventions- und Elternbildungsstellen bieten interaktive Elternabende zu diversen Themen an. Aufführungen von Forum Theater bieten einen lustvollen Rahmen um schwierigere Themen gemeinsam zu bearbeiten. Wichtig ist, dass Lehrpersonen an diesen Aktivitäten ebenfalls teilnehmen und so Begegnungen möglich sind.



Die Rolle der Schulleitung in der Elternmitwirkung

Die Schulleitung spielt eine zentrale Rolle in der Elternmitwirkung. An der Schnittstelle zwischen Schule und Elternschaft, sorgt sie für den Informationsfluss und unterstützt die partnerschaftliche Zusammenarbeit. Sie achtet darauf, dass Anliegen der Eltern ernst genommen, am richtigen Ort platziert und bearbeitet werden können. Sie sorgt dafür, dass Grenzen bekannt sind und eingehalten werden. Elternmitwirkung soll auf der einen Seite Schule entlasten und nicht belasten, auf der anderen Seite den Eltern eine echte Mitwirkungschance geben. Viele Eltern sind eingeladen, sich in der Schule aktiv zu betätigen und haben so Wirkung auf das Lern- und Lehrklima in der Schule.

Eltern als Critical Friends der Schule

Die Verordnung zum Volksschulgesetz im Kanton Zürich sieht vor, dass Elternorgane in die Schulentwicklung einbezogen werden. Sie sollen eine Rückmeldung zum abgeschlossenen und Anregungen für das neu zu erarbeitende Schulprogramm geben können. Sie werden angehört. Entscheide werden durch die Schule gefällt. Im Rahmen der Qualitätsentwicklung der Schule werden die Eltern durch externe Evaluatoren/innen befragt.

Möglichkeiten schulinterner Befragungen:

a) Mittels **Fragebogen**

Befragungen mittels Fragebogen sind arbeitsaufwändig. Es ist eine grosse Herausforderung die Fragen so zu stellen, dass sie so verstanden werden, wie sie gemeint waren. Zudem lässt die Auswertung einen grossen Interpretationsspielraum zu.

b) Befragung der Elterndelegierten mittels einer **Ratingkonferenz**

Die Ratingkonferenz ist eine Mischung zwischen Fragebogenbefragung und mündlichem Austausch und dadurch eine effiziente und hilfreiche Art um Rückmeldungen einzuholen. Im Rahmen der Ratingkonferenz können mit den Delegierten die zu beantwortenden Fragen erarbeitet werden. Dadurch erfolgt bereits eine gewisse Gewichtung der Themen. Die schriftlichen Rückmeldungen werden diskutiert und gemeinsam zu bearbeitende Themenbereiche definiert.

Eine Evaluation unter Einbezug der Delegierten hat den Vorzug, dass diese regelmässig Einblick in die Schule als Organisation haben und durch die regelmässige Zusammenarbeit auch eine hilfreiche Gesprächskultur aufgebaut werden konnte.

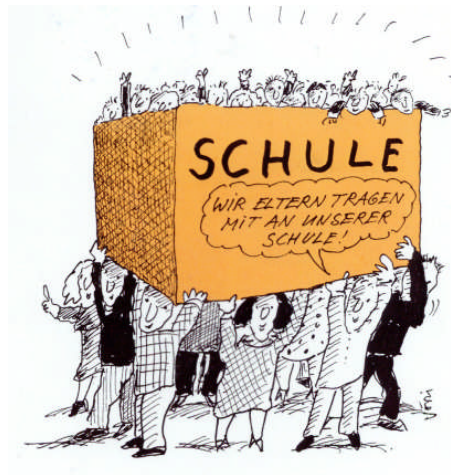
c) Elternkonferenz

Als Erweiterung der Delegiertenbefragung ist eine Elternkonferenz möglich. Dazu werden alle interessierten Eltern eingeladen. In Gesprächsgruppen von 6 bis 8 Personen diskutieren sie im Rahmen einer Grossgruppenveranstaltung, einer Ratingkonferenz oder eines World Cafés die zu beantwortenden Fragen. Mit der Elternkonferenz können positive Energien gut genutzt werden und positive Aspekte der Schule erhalten Wertschätzung. Eine professionelle Moderation kann dazu beitragen, dass Schwachpunkte wirklich benannt und auch bearbeitet werden können. Mit der Elternkonferenz kann die Elternschaft regelmässig in den Schulentwicklungsprozess einbezogen werden.

Befragungen müssen Folgen haben! Die Resultate dürfen nicht einfach in der Schublade verschwinden, sondern sollen kommuniziert und bearbeitet werden.

Zusammenfassung

Elternmitwirkung umfasst die Mitarbeit-, Mitsprache und Mitbestimmungsmöglichkeit für alle Eltern. Im Zentrum stehen die Kinder und Jugendlichen. Es geht darum, dass Eltern und Schule gemeinsam ein Umfeld gestalten, indem die Kinder gut lernen und sich gesund entwickeln können.



Lieber weniger und dafür mit Wirkung!

Weitere Informationen: www.elternmitwirkung.ch

mmc maya mulle coaching
Maya Mülle
Kreuzstrasse 76
8032 Zürich
Tel 044 380 03 10
info@mayamullecoaching.ch
www.mayamullecoaching.ch

Juli 2009